

## Pressemitteilung

### Fachklinik Hirtenstein erweitert ihr Behandlungsangebot

**München/Bolsterlang, 7. Mai 2014 – Nach der Genehmigung durch die Deutsche Rentenversicherung Schwaben hat die Fachklinik Hirtenstein zum 1. Mai 2014 ihr Behandlungsangebot auf Glücksspielabhängige ausgeweitet. Sowohl die steigenden Zahlen des pathologischen Spielens als auch die Kategorisierung dieser Störung als Verhaltenssucht, bestätigen, dass die Fachkliniken in diesem Bereich gefordert sind. Mit dem neuen stationären Behandlungsangebot trägt die Fachklinik diesen Entwicklungen sowie dem aktuellen Ergebnisbericht der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung Rechnung, die einen stationären Rehabilitationsbedarf für pathologische Spieler ausweist.**

Die Fachklinik Hirtenstein kann auf eine langjährige Kompetenz in der Behandlung von Patienten im Bereich der Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit zurückgreifen. Das Konzept für die medizinische Rehabilitation von pathologischen Spielern wird dabei jedoch nicht nur als Ergänzung des bestehenden Therapiekonzeptes gesehen. „Entwickelt wurde ein spezifisches und integratives Behandlungskonzept, bei dem den Besonderheiten der behandelten Störung Rechnung getragen und ein bereichernder Synergieeffekt angestrebt wird“, sagt Dr. Jürgen Groll, Leiter der Fachklinik Hirtenstein.

Pathologisches Spielen ist ein andauerndes, wiederkehrendes und fehlangepasstes Spielverhalten. Betroffene Personen kennzeichnen sich dadurch, dass sie vom Glücksspiel stark eingenommen sind, durch das Spielen Problemen entkommen und erlittene Verluste ausgleichen wollen, mit immer höheren Einsätzen spielen, andere Menschen wegen ihres Glücksspiels belügen, zur Geldbeschaffung illegale Handlungen begehen oder wichtige soziale Beziehungen gefährden.

Inhaltlich bietet das Behandlungsangebot der Fachklinik zunächst ein auf die Spielsucht ausgerichtetes Gruppen- und Einzelgesprächsangebot. Darin enthalten sind die Erfassung des Suchtverhaltens und der Suchtentstehung mit allen Folgeerscheinungen, der Aufbau eines alternativen und konstruktiven Verhaltens, ein Kommunikationstraining, die Förderung der emotionalen Kompetenzen sowie die Rückfallprophylaxe. Darüber hinaus beinhaltet das therapeutische Konzept ein Spezialgruppenangebot, das dem Bedarf der Patienten gerecht wird. Hierzu gehören Geldmanagement, Freizeitkompetenztraining, sport- und bewegungstherapeutische Angebote, körperorientierte Verfahren und Achtsamkeitstraining.

Essentieller Bestandteil der Therapie ist zudem die Förderung der Teilhabe am Leben in der Gesellschaft durch berufliche Reintegrationsmaßnahmen, Arbeitstherapie, Unterstützung bei der Durchsetzung sozialer Hilfen und Beratung. Daneben ist auch die Miteinbeziehung der Angehörigen durch Angehörigenseminare und Paargespräche Teil des Konzepts. Durch die Einleitung ambulanter Nachsorgemaßnahmen und die Hinführung zu entsprechenden Selbsthilfegruppen erfolgt schließlich die Sicherung einer dauerhaften und zufriedenen Abstinenz vom pathologischen Spielen.

„Wir freuen uns, dass wir unseren Patienten nunmehr auch im Bereich der pathologischen Spielsucht ein kompetentes, umfassendes und effektives Behandlungsangebot anbieten können“, so Groll.



## **Über die Fachklinik Hirtenstein**

Die Fachklinik Hirtenstein wurde im Jahre 1983 vom Katholischen Männerfürsorgeverein München e.V. (KMFV) als Rehabilitationsklinik für die Behandlung alkohol- und medikamentenabhängiger Männer gegründet. Zusammen mit den Fachkliniken Annabrunn und Weihermühle bildet sie den Klinikverbund „die Fachkliniken“, der sich in der Trägerschaft des KMFV befindet. Die Fachklinik verfügt über 74 Therapieplätze in Doppelzimmern mit Balkon sowie über Gästezimmer für Besucher. Zielsetzung der Arbeit ist die Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit der Patienten. Den vielfältigen Bedürfnissen und Ansprüchen der Patienten begegnet die Fachklinik mit personaler Begegnung, interdisziplinärer Fachlichkeit und differenziertem Hilfsangebot. Neben der medizinischen Behandlung erhalten die Patienten zahlreiche Hilfsangebote wie Gruppentherapien, Einzelgespräche, Informationsgruppen, Einzelspsychotherapien, Kunsttherapien, Arbeitstherapien, soziale Beratung und Betreuung sowie Gymnastik und Sport. Seit dem 1. Mai 2014 hält die Fachklinik zudem ein zusätzliches Behandlungsangebot für Glücksspielabhängige vor. Kostenträger der Rehabilitationsmaßnahmen sind primär die Rentenversicherungen und Krankenkassen.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.hirtenstein.de/>

## **Über den KMFV**

Der Katholische Männerfürsorgeverein München e.V. (KMFV), gegründet am 19. April 1950, ist ein vorwiegend in der Erzdiözese München und Freising tätiger, caritativer Fachverband. Dem Auftrag seines Gründers Adolf Mathes folgend, wendet sich der Verein an wohnungslos, arbeitslos, suchtkrank und straffällig gewordene Mitbürger. Der KMFV beschäftigt rund 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In 20 stationären, teilstationären und ambulanten Einrichtungen sowie Wohnungen werden insgesamt etwa 1200 Plätze für Hilfesuchende angeboten. Der KMFV pflegt dabei eine Organisationskultur, die geprägt ist durch Partnerschaft und den zielgerechten Einsatz der fachlichen und ökonomischen Ressourcen. Als Träger und Fachverband ist der KMFV ein vertrauenswürdiger und zuverlässiger Partner der mit der sozialen Arbeit befassten Behörden und der im selben Arbeitsfeld tätigen Fachorganisationen. Der Verein ist bestrebt, durch Zusammenarbeit und Austausch mit seinen Partnern dem betroffenen Mitbürger ein effizientes Hilfenetz zur Verfügung zu stellen.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.kmfv.de>

## **Pressekontakt:**

Ralf Horschmann  
Leitung Stab Öffentlichkeitsarbeit  
Katholischer Männerfürsorgeverein München e.V.  
Kapuzinerstraße 9D  
80337 München  
Telefon: +49 (0)89 / 5 14 18 - 30  
Telefax: +49 (0)89 / 5 14 18 - 18  
E-Mail: [ralf.horschmann@kmfv.de](mailto:ralf.horschmann@kmfv.de)